## Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt

# Prüfung von Sportförderungen

# Fehlende Wirtschaftlichkeit bei der Betreibung eines Sportzentrums



#### Gliederung

- 1. Sportförderung in Sachsen-Anhalt
- 2. Struktur des Landessportbundes vor Prüfung
- 3. Feststellungen des Landesrechnungshofs
- 4. Struktur des Landessportbundes nach Prüfung
- 5. Landessportschule Osterburg
- 6. Bisherige Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- 7. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation
- 8. Kritik des Landesrechnungshofs
- 9. Weitere Beispiele für unwirtschaftliches Verhalten
- 10. Fazit



#### 1. Sportförderung in Sachsen-Anhalt (1)

#### Sachsen-Anhalt

Teilsouveräner Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland

#### **Fakten**

- Fläche: 20.500 km<sup>2</sup>
- Einwohner:2,2 Millionen
- Bevölkerungsdichte:
  109 Einwohner je km²
- Verwaltungsgliederung:
  - 11 Landkreise
  - 3 kreisfreie Städte



#### **Haushalt**

- Gesamteinnahmen und –ausgaben: 10,7 Milliarden Euro
- Schulden: rd. 20 Milliarden Euro
- Sportförderung:29,2 Millionen Euro0,28 % der Ausgaben



#### 1. Sportförderung in Sachsen-Anhalt (2)

#### Rechtsgrundlagen:

- Art. 36 Abs. 1 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt:
  "Kunst, Kultur und Sport sind durch das Land und die Kommunen zu schützen und zu fördern."
- Sportfördergesetz des Landes seit 1.1.2013
- Glücksspielgesetz

#### Sportförderungen erhalten überwiegend:

- Landessportbund
- Sportbünde, Fachverbände, Vereine
- Stiftungen Sport und Behindertensport des Landes
- Kommunen und private Träger (Sportstätteninvestitionen)



#### 1. Sportförderung in Sachsen-Anhalt (3)

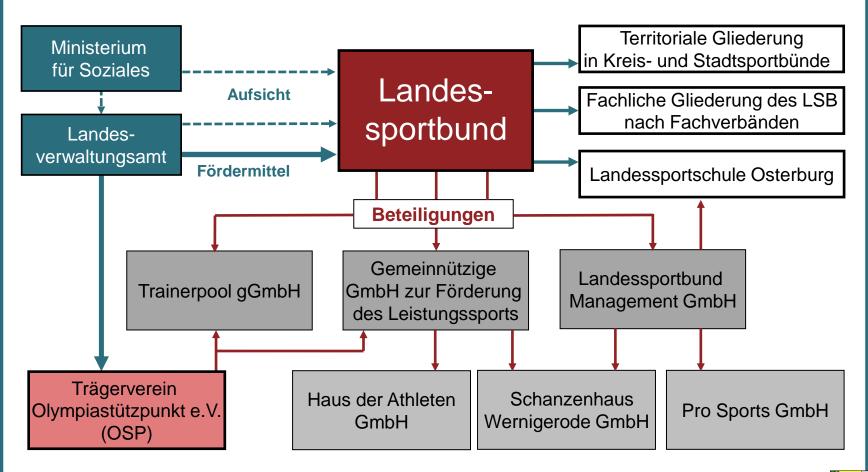
#### Entwicklung der Sportförderung in Sachsen-Anhalt:

	2008	2012	2016
Landessportbund	2,6	2,7	2,1
Landessportschule	0,7	0,9	1,1
Trainer	2,2	2,2	3,1
Mensen und Internate	2,0	2,0	2,3
Gliederungen, Vereine, Projekte	8,3	6,9	7,6
Olympiastützpunkt, Olympiade, NADA	0,5	0,5	0,7
Sportstätten inklusive EU-Mittel*	5,0	8,0	12,3
Summe in Millionen Euro	21,3	23,2	29,2

<sup>\*</sup>EU-Mittel erst ab dem Jahr 2016

#### 2. Struktur des Landessportbundes vor Prüfung

#### Struktur des LSB vor der Prüfung durch den LRH im Jahr 2008:

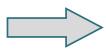


#### 3. Feststellungen des LRH aufgrund der Prüfung

#### Wesentliche Feststellungen

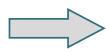
#### Auswirkungen für den LSB

Verstöße gegen das Zuwendungs- und Vergaberecht



Zweckwidrige Verwendung von Fördermitteln von über 3,3 Mio. €

Betreiben verlustreicher Geschäftsfelder



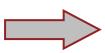
Fehlende eigene Mittel für den Zuwendungszweck "Sport"

Zu hohe Kreditaufnahme durch den LSB



Ein Drittel aller Fördermittel für Schuldendienst erforderlich

Fehlende ordnungsgemäße Geschäftsführung sowie unwirtschaftliches und risikobehaftetes Verhalten

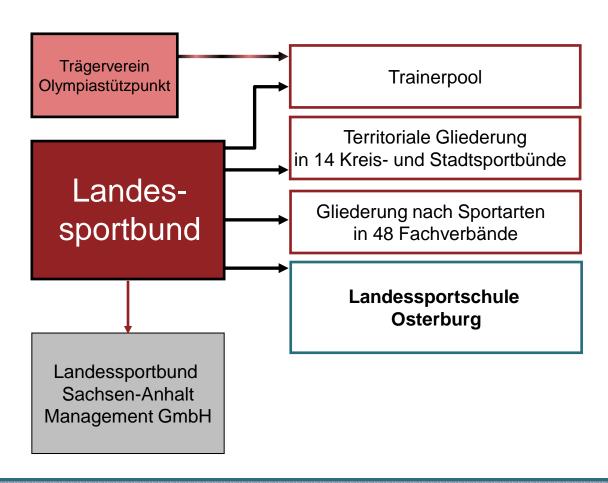


Finanzielle Risiken von 8 Mio. €, Subventionsmissbrauch, Insolvenz von 3 Gesellschaften

#### KONSOLIDIERUNGSVEREINBARUNG

#### 4. Struktur des Landessportbundes nach Prüfung

#### Struktur des LSB nach der Prüfung durch den LRH:



#### 5. Landessportschule Osterburg (1)



#### **Stadt Osterburg**

- 100 km von Magdeburg entfernt
- Ländlich geprägter Raum
- Gemeinde mit 10.000 Einwohnern

#### **Geschichte der Landessportschule**

- 1961 Bezirkssportschule der DDR
- 1991 Übernahme durch das Land
- 1995 Kauf durch den Landessportbund
- 1999 Abriss und Neubau
- 2001 Wiedereröffnung und Erweiterungen

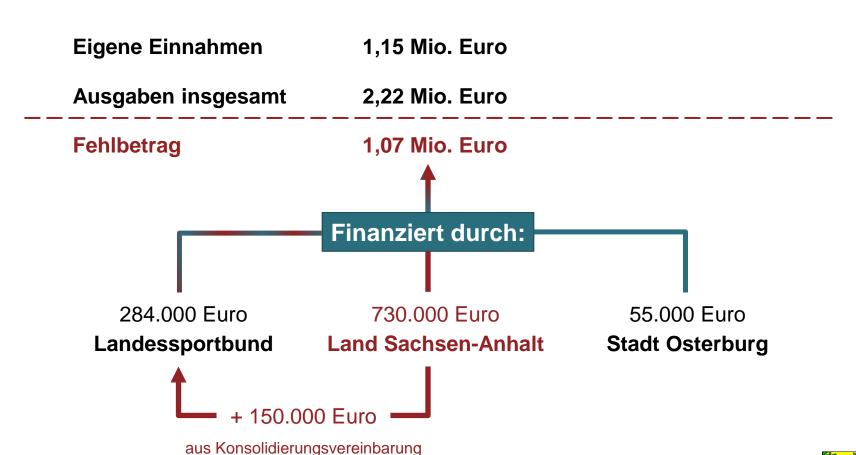
#### 5. Landessportschule Osterburg (2)



SACHSEN-ANHALT

#### 5. Landessportschule Osterburg (3)

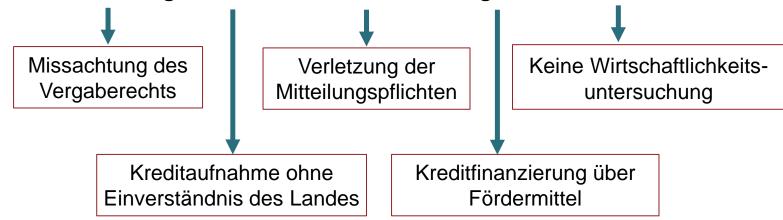
#### Einnahme-Ausgabe-Situation der Landessportschule im Jahr 2012



#### 5. Landessportschule Osterburg (4)

#### Feststellungen des Landesrechnungshofs zur Landessportschule

- Mangelnde Wirtschaftlichkeit
- Fehlerhafte Kalkulationen, intransparente Finanzierungsströme
- Subventionierung anderer Geschäftsbereiche mit den Einnahmen
- Risikoverteilung zu Lasten des Landes
- Missachtung von haushaltsrechtlichen Vorgaben des Landes



#### 5. Landessportschule Osterburg (5)



#### für die Landessportschule

- Auch mittel- und langfristig keine Kostendeckung in Aussicht
- Schuldendienst beträgt über 20% der Gesamtausgaben
- Geringe Auslastung von durchschnittlich 53% im Jahr
- Geringe Nutzung der Schwimmhalle von rd. 4.100 Besuchern im Jahr

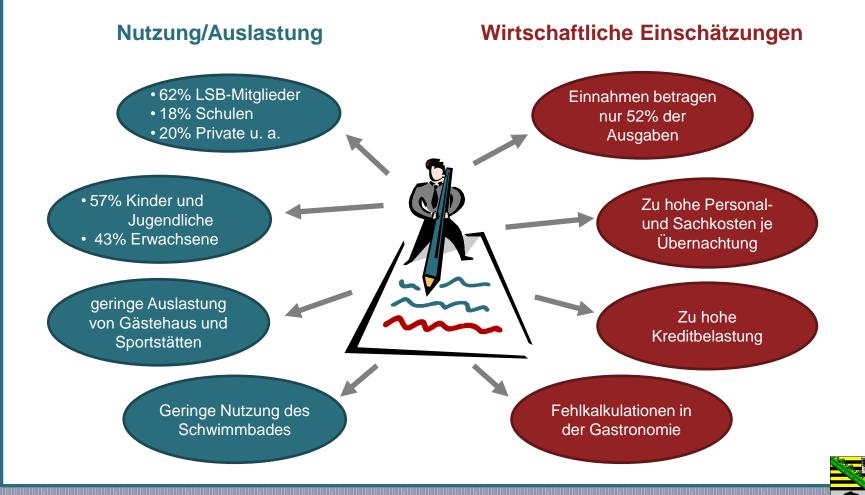
#### für das Land

- Landessportbund finanziert die Kredite teilweise aus Fördermitteln
- Fördermittel sind nicht ausreichend mit Grundpfandrechten abgesichert
- Bei Insolvenz fällt das belastete Grundstück an das Land
- Fehlende rechtliche Selbständigkeit der Landessportschule

Bei mangelnder Deckung des Fehlbetrags droht die Insolvenz des gesamten Landessportbundes.

#### 6. Bisherige Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

#### Wesentliche Ergebnisse externer Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen



#### 7. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (1)

#### Organisatorische Maßnahmen

- Leistungsorientierte und betriebswirtschaftliche Führung
- Straffes Kostenmanagement
- Werterhaltung und Erweiterung der Anlagen und Ausrüstungen
- Zusätzliches Personal für erweiterte Angebote
- Erhöhung der Entgelte und Vergütungen

#### Maßnahmen zur Verbesserung der Auslastung

- Aktives und offensives Marketing
- Angebote f
  ür den Sport- und Gesundheitstourismus
- Erweiterte Kurs- und Qualifizierungsangebote für bezahlte Nutzung vor allem in kritischen Zeiträumen
- Aufbau einer Leistungsdiagnostik



#### 7. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (2)

#### Kosten der Umsetzung und Durchführung der Maßnahmen

**Einmalige Investitionen 2012:** 

120.000 €

#### Zusätzliche jährliche Folgekosten:

Maßnahme	Jährliche Ausgaben in Euro	
Erhöhte Wartungs-, Instandhaltungs- und kleinere Investitionsaufwendungen	180.000	
Zusätzliches Personal (3 Personen)	80.000	
Erhöhung der Entlohnung aller Mitarbeiter	162.400	
Summe	422.400	

#### 7. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (3)

#### Die eingeleiteten Maßnahmen haben bisher ihre Wirkung verfehlt:

	Vorher (2012) in Euro	Nachher (2017) in Euro	Differenz
Eigene Einnahmen insgesamt	1.149.000	1.415.200	+ 23 %
Ausgaben insgesamt:	2.218.100	2.723.500	+ 23 %
davon Personalausgaben	767.200	1.294.200	+ 69 %
davon sächliche Verwaltungsausgaben	913.500	969.600	+ 6 %
Fehlbetrag	1.069.100	1.308.300	+ 22 %
Direkter Zuschuss Land	729.600*	1.180.400	+ 62 %
Sonstige Zuschüsse des Landessportbundes und Dritter	339.500*	127.900	- 65 %

#### 8. Kritik des Landesrechnungshofs (1)

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit haben die grundsätzlichen Probleme nicht gelöst.

Die zusätzlichen Ausgaben haben nicht zu der erwarteten Steigerung der Einnahmen geführt.

Für das Jahr 2017 ist ein Personalzuwachs von weiteren 5,5 Stellen geplant (Mehrausgaben von über 250.000 €, die zur Hälfte das Land trägt).

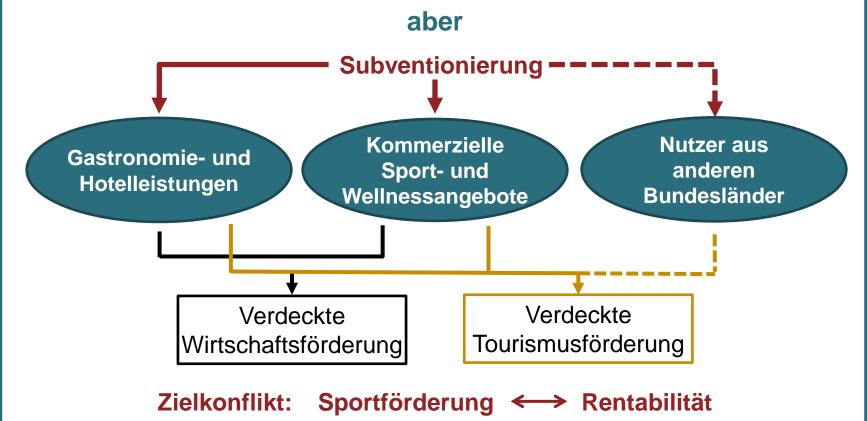
Zahlen zur aktuellen Auslastung sind nicht bekannt.

Es gibt bisher keine Lösungen für einen wirtschaftlichen Betrieb des Schwimmbades.

Der Landessportbund beteiligt sich an der Finanzierung seines Sportkomplexes nur gering (Plan: 2017 = 72.800 €; 2018 = 6.100 €).

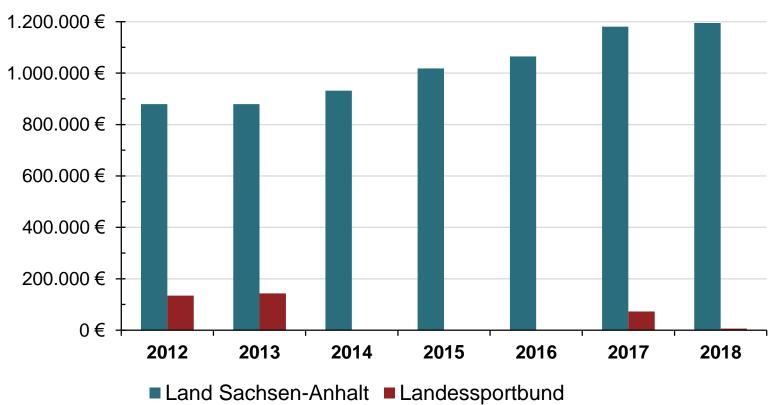
#### 8. Kritik des Landesrechnungshofs (2)

# Zweck der Förderung durch das Land ist die Sportförderung in Sachsen-Anhalt



#### 8. Kritik des Landesrechnungshofs (3)

# Steigende Zuschüsse des Landes aber geringe Eigenbeteiligung des LSB



#### 8. Kritik des Landesrechnungshofs (4)

#### Zukunftschancen für die Landessportschule?

#### Erhöhung der Auslastung



- An Wochenenden und Ferien nicht mehr möglich (bei 100%)
- In der übrigen Zeit nur durch mehr Tourismus möglich
- Ungünstiger Standort
- Geringere Nachfrage durch die demografische Entwicklung

#### Erhöhung der Preise



- Sportpolitische Funktion der Einrichtung
- Kein Hotelbetrieb
- Strukturschwache Region mit niedriger Kaufkraft



Geringe Chancen für einen wirtschaftlichen Betrieb der Landessportschule

#### 9. Weitere unwirtschaftliche Beispiele (1)

#### Förderung des Baus und des Betriebes eines Stadions für einen Profi-Fußballverein ohne Vorliegen eines Landesinteresses

#### **6 Mio. Euro Landesmittel**

für die Errichtung des Stadions aus einer Förderrichtlinie für nicht kommerzielle Sportstätten



1,3 Mio. Euro kommunale Mittel jährlich für den Profi-Fußballverein, darunter

- zu geringe Mietzahlungen des Fußballvereins an die Stadt Halle von 245.000 Euro
- hohe Zuschüsse der Stadt für den Betrieb des Stadions an die Betreibergesellschaft von 870.000 Euro

Kommunalaufsicht: Versteckte Subventionen - Verstoß gegen EU-Recht

#### 9. Weitere unwirtschaftliche Beispiele (2)

#### Sanierung einer kommunalen Sporthalle durch einen privaten Sportverein

#### Finanzierung über Fördermittel



- Fördermittelvergabe mangels öffentlichen Interesses unzulässig
- Verstöße gegen das Vergaberecht
- Mangelhafte Aufsicht der Behörden
- Unzureichende Prüfung der Gesamtfinanzierung

**Insolvenz des Sportvereins** 

#### Finanzieller Schaden

Rückforderung der EU-Mittel von 570.000 Euro

Bürgschaft der Stadt für Kredit des Sportvereins von 350.000 Euro

#### 10. Fazit

Nicht nur die

## Leistung der Sportler

ist zu verbessern, auch die

Wirtschaftlichkeit

muss trainiert werden.



## Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartnerin: Dr. Petra Weiher

Phone: 0049 340 2510 103

E-Mail: petra.weiher@lrh.sachsen-anhalt.de

Web: www.lrh.sachsen-anhalt.de



